

Sehr verehrte Ancilla,  
Werte Neugeborene,  
Hochangesehene Mitglieder des Primogenrates,  
ehrenwerte Vertreter ihrer Clans,  
geschätzte Stellvertreter,

wie jeder, so weiß auch ich, wie kostbar die Zeit der hohen Damen und Herrschaften ist und bitte um Vergebung für die Spanne, die ihren unsterblichen Leben für diesen Brief genommen wird, jedoch hoffe ich, dass diese Zeilen nicht überflogen oder gar dem Vergessen überlassen werden.

Am letzte Domänenabend hatte ich, wie alle, die dort zumindest einen kleinen Teil ihrer Zeit verbrachten, die Ehre, Ihnen, verehrte Ratsherren und Ratsherrinnen, im Umgang mit Problemen die Domäne betreffend und der Sammlung von Informationen diesbezüglich beizuwohnen. Ich war angenehm über diesen Schritt erfreut, da dies Vorgänge sind, die die Räte für gewöhnlich ohne die Einmischung ihrer Untergebenen Clansbrüder und -schwestern koordinieren. Ich halte es für einen großen Fortschritt, dass diese Informationen der Allgemeinheit sowohl zur Verfügung gestellt worden sind, als auch, dass ihnen damit vor Augen gehalten wurde, in welcher Lage wir uns befinden.

Ich möchte jedoch zum Ausdruck bringen, wie bedauerlich ich es finde, dass es an jenem Abend zu keiner Einigung kam oder ein Lösungsansatz entstanden ist, der ein weiteres Vorgehen möglich macht. Aber ich bin mir absolut sicher, dass wir, wenn wir alle bei Problemen, die die gesamte Domäne betreffen, an einem gemeinsamen Faden ziehen, die aktuellen Lage wieder in geregelte Bahnen lenken können, so dass jeder sich wieder seinen Angelegenheiten zuwenden kann. Keiner von uns möchte doch für die aktuellen Probleme von seiner Erhabenheit des Pharaos Kato verantwortlich gemacht werden. Mit Sicherheit auch nicht, dass seine Domäne zum Gespött von anderen wird, oder noch schlimmer, zu dem Ort wird, an dem unsere Gesellschaft zu Grunde geht. Niemand der unserem Weg folgt, davon bin ich überzeugt, kann wollen, dass diese Domäne und ihr möglicher Fall eine Lücke in die Strukturen und die Aufrechterhaltung der Camarilla reißen, die wiederum nur Nährboden für unsere Feinde jedweder Art liefern wird oder wie ein Riss im Staudamm eines Flusses der Dominostein sein wird, der eine Flutwelle auslöst, die mehr als nur dem Sabbat an unseren Grenzen die Möglichkeit gibt, noch mehr zu erstarken. Ich bin eben so überzeugt, dass auch Ihr wünscht, dass diese Domäne wie so viele andere zu einen Bollwerk wird, das unsere Feinde, sein sie irdischer oder anderer Natur, fürchten und es nicht wagen, sich uns und unserer Ordnung zu widersetzen.

Da mir jedoch bewusst ist, mit wie vielen Dinge sich die geschätzten und hochverehrten Mitglieder des Rates befassen müssen, habe ich mir in aller Demut erlaubt, wie mir in meiner Heimat gelehrt wurde, einen geordneten und strukturierten 4 Punkte-

Handlungsplan zu verfassen, dessen Verwirklichung oder Teilumsetzung, so wie die mögliche Ablehnung des selbigen, einzig und allein Ihren wissenden und fähigen Einschätzungen obliegt.

Es folgt in aufsteigender Reihenfolge meine Sicht der Probleme, so wie Vorschläge zur Lösung.

Zu Punkt 4: Die Werwölfe:

Wir alle durften dankend dem Vortrag von Herrn Strauß lauschen, der viele Informationen über diese Bedrohung preisgegeben hat. Ich hoffe, dass mir zugestimmt wird, wenn ich sage, dass dieses Problem nicht zu den Hauptproblemen in der aktuellen Lage gehört. Meines Wissens gab es vor diesem einen Vorfall mit Lady Berger keine Auseinandersetzung mit dem örtlichen Rudel. Das sehe ich als Vorteil und es zeigt mir, dass diese Rudeltiere sich auf ihr Territorium beschränken. Ein Glück für uns, da dies bedeuten würde, dass wir uns später mit diesem Problem auseinandersetzen können, wenn andere Dinge geklärt sind und/oder ein Eingreifen auf Grund von anderen Umständen wie zum Beispiel einem offenen Angriff unabdinglich machen. Es mag vielleicht keine Co-Existenz möglich sein, jedoch sehe ich es als zurückstellbar. Nichtsdestotrotz sollte das Rudel im Auge behalten werden. Da, wie wir hörten, eine Auseinandersetzung mit dem Clan der Gangrel vermieden werden kann, ist es mein unterwürfigster Vorschlag, dies in ihre Hände zu legen.

Zu Punkt 3: Der Dämon und der Riss des Duats

Dieses Wesen des Duats oder der Jenseitigen Welt zu beseitigen ist eine umständliche Aufgabe, die seine Identifizierung und Lokalisierung voraussetzt. Erst, wenn wir wissen, mit was genau wir es zu tun haben, können wir die notwendigen Vorbereitungen treffen, um zu Handeln. Wie im zweiten Vortrag von Herrn Strauß benannt, ist es wahr, dass es zwar alles eine Art von Wesen sind, die jedoch in verschiedene Kategorien eingeteilt werden können, so wie wir in Clans aufgeteilt sind. Je nachdem, um welche es sich handelt, gibt es verschiedene Vorgehensweisen, die entweder zu der Erlösung oder Bannung des Wesens führen können, je nachdem, welche Vorgehensweise vom Rat erwünscht wird. Ich selber denke, dass wir am ehesten herausfinden können, was für ein Wesen wir hier haben, wenn wir mehr über die herausfinden, die es gerufen haben. Wenn wir sicher sein können, dass alle Mitglieder dieser Sekte oder des Kultes beseitigt worden sind, wird dieses Vorgehen uns in die Leere führen und nur Glück wird uns dort weiterhelfen. Ich selber werde mein Möglichstes tun, um in diesem Fall zu ermitteln und es wäre mir eine Freude, wenn die weisen Mitglieder des Clans Tremere sich ebenfalls beteiligen würden, um eine erfolgreiche Zusammenarbeit mit Ergebnissen zu krönen. Dies gilt ebenso für das Schließen des Schleiers, was mit den richtigen Vorkehrungen möglich ist, jedoch, wie bereits erwähnt, länger dauern kann. Zudem werden hierfür alte Schriften notwendig sein, von denen ich zurzeit weder sagen kann, ob sie sich in den

Händen dieses Ablegers des Clans Tremere befinden oder den mir zugänglichen Archiven vorhanden sind. Für den Fall, dass es noch Mitglieder der Sekte gibt, wäre mein demütiger Rat, dass der Rat sich die Fähigkeiten des Clans der Nosferatu zunutze macht. Sie werden diese Leute sicher ausfindig machen können, damit wir alles tun können, um die gewünschten Informationen zu erhalten.

Zu Punkt 2: Die Jäger:

Dieses Problem sehe ich als das größte von außen an. Ihre Existenz ist eine Bedrohung für uns alle, gleich welchen Clans und gleich welchen Ranges. Genauer bekannt ist nun immer noch nicht, ob diese Leute unter der Kontrolle von dritten stehen oder nicht. Selbst wenn es möglich ist, die mögliche Macht dahinter zu beseitigen, so wird es bedauerlicherweise immer noch nötig sein, diese Personen zur Sicherung unserer Welt in Gewahrsam zu nehmen oder zu beseitigen. Ich bedaure es, solche Mittel vorschlagen zu müssen, doch sollten sie mit allen Mitteln und Kräften, die wir zur Verfügung haben, gejagt werden. Hierfür würde ich den Clan der Brujah vorschlagen, da diese nicht nur über die meisten ansässigen Kräfte verfügen, sondern auch mit ihren Fähigkeiten am besten damit klar kommen sollten. Trotz allem sollten sie natürlich von jedem unterstützt werden. Zum anderen sollte die mögliche Kraft dahinter nicht unvergessen bleiben. Ein flammendes Schwert und Marienerscheinungen sprechen durchaus für "himmlische" Kräfte und der Name Michael ist ja ebenso bereits gefallen. Wenn es auch nur annähernd in diese Richtung geht, haben wir ein größeres Problem, als es der Sabbat, jeder Jäger oder Kirche darstellt. Sollte es sich um ein solches Wesen handeln, und sei es auch nur, dass es Leuten Kräfte verleiht, um gegen uns vorzugehen, ist eine Kraft am Werk, die älter ist, als jeder unserer Clans. Münster hat eine lange kirchliche Tradition und es dauert lange, sich durch die Informationen hierzu durchzuarbeiten, so dass ich selbst noch keine Anhaltspunkte gefunden habe. Zudem habe ich erfahren, dass die Person, die mehr dazu beitragen könnte, wegen Maskeradebruchs die gerechte Strafe erhalten hat. Hier würde ich vorschlagen, dass alle die Zeit finden, mehr Informationen sammeln, die zur Lösung des Problems beitragen können.

Zu Punkt 1: Ordnung und Struktur

Es mag sein, dass ich aus meiner Heimat verwöhnt bin, was die Informierung bezüglich und die Beseitigung solch entscheidender Problematiken mit sich bringt. Doch, wie bereits angemerkt, kenne ich es nicht anders, als dass sich die Vertreter der Clans im Rat sich dieser Sache annehmen, da diese Personen am besten über die Möglichkeiten ihres Clans so wie die meisten der Fähigkeiten ihrer Brüder und Schwestern informiert sein sollten, so dass sich jeder der Aufgabe zuwenden kann, die dieser Clan am besten lösen kann oder die Personen bestimmen kann, die mit Vereinigung ihrer Kräfte das Problem beheben können. Wie Ihnen allen zweifelsohne bekannt ist, setzt dies Planung und Absprache voraus, die mit Sicherheit auch zur Verkürzung der Zeit führen können, in denen man über solch leidliche Themen zu Rate sitzen muss. Es wirkte auf einen

Außenstehenden am letzten Abend nicht, als hätte der Rat die Zeit sich mit dieser Strukturierung zu befassen. Da jedoch den verehrten Ratsherren und Ratsherrinnen natürlich jedwede Dienste zu Verfügung stehen sollten, um die sie vielleicht bitten mögen, möchte ich den Rat auf die Möglichkeit hinweisen, jemand innerhalb ihrer Reihen oder sogar außerhalb davon, der diese Aufgabe zu erfüllen im Stande ist, zu berufen. Sei es als vollwertiges Mitglied des Rates oder nur als dessen Beisitz. Ich verstehe durchaus die Umständlichkeit und die Problematik, die eine solche Position mit sich bringt. Niemand von Ihnen verdient es, dass man sie unterbricht, doch wie schnell kann in Fragen des Meinungs-austausches der Blick für das eigentliche Problem verschleiert werden, was unnötig Zeit und Willen verschlingt.

Ich bitte vielmals darum, einem Fremden Unhöflichkeiten zu verzeihen, dessen einziges Bestreben es ist, ein produktiver Teil unserer verehrten Gesellschaft und des Gesetzes der Camarilla zu sein. Wenn jedoch, und sei es nur zu einem geringen Teil, meine Ausführungen für nützlich befunden werden, dann erfüllt es mich mit Stolz, zu einer Verbesserung des Domänenlebens beigetragen zu haben.

Natürlich stehe ich dem Rat jederzeit für Fragen oder weitere Vorschläge zur Verfügung und freue mich darauf, möglichst viele von ihnen am nächsten Domänenabend zur Gesellschaft zu haben.

Ich verbleibe in Demut und mögen die Sterne stets über Sie alle wachen.

Hochachtungsvoll,

Marik al Kane,  
Sohn des Raorkon,  
aus dem Hause Ramses II,  
18ter der Dynastie,  
Neugeborener des Clans der Könige